

Stabhochspringers Albtraumwetter

Regen und Wind behindern IAAF World Challenge



Leichtathletik-Wetter in Finnland?

Die Paavo Nurmi Games im skandinavischen Regen

Hengelo (Niederlande) und Turku (Finnland) waren die Stationen auf der Stabhochsprung-Europa-Reise von MTV-Athletin Annika Roloff. Beide Wettkämpfe – Teile der IAAF World Challenge und Punktelieferanten für die Diamond League – litten unter unsäglichen Witterungsbedingungen mit stürmischen Winden, Regen und fast winterlichen Temperaturen.

In Hengelo fanden die AA Drink FBK-Games als Teil der IAAF World Tour statt. Bereits hier hatten besonders die Stabartisten unter Wind und Wetter zu leiden. Mit Sandi Morris (USA) war die Olympiazweite von Rio und Fünf-Meter-Springerin als Topspringerin am Start. In der Vormeldung wurde Annika Roloff als Siebte geführt. Morris wurde ihrer Favoritenrolle gerecht, musste sich aber mit für sie indiskutablen 4,65 Metern zufrieden geben. Ihren Mitstreiterinnen ging es nicht besser – große Höhen konnte es unter diesen Bedingungen nicht geben. Immerhin platzierte sich Annika Roloff mit 4,25 Metern als erneut beste Deutsche auf Rang sechs.

Nur drei Tage später traf sich der Leichtathletik-Tross wieder – diesmal im finnischen Turku. Hier war das Wetter jedoch noch schlechter, und die Akteure wähten sich bei den Paavo Nurmi Games in den Spätherbst versetzt. Die Stabhochspringer konnten am Ende froh sein, unbeschadet davon gekommen zu sein. Eine sinnvolle Vorbereitung für die in Kürze anstehenden deutschen Meisterschaften war dies für keine der drei Deutschen, von denen sich Annika Roloff erneut als Beste präsentierte. Nach Platz sechs in der Starterliste musste sie sich nur der Ukrainerin Marina Kylypko beugen; mit ihren 4,26 Metern war sie unter diesen Umständen dennoch zufrieden – Höhen jenseits der „Viereinhalb“ waren an diesem Tag für keine der Athletinnen möglich.